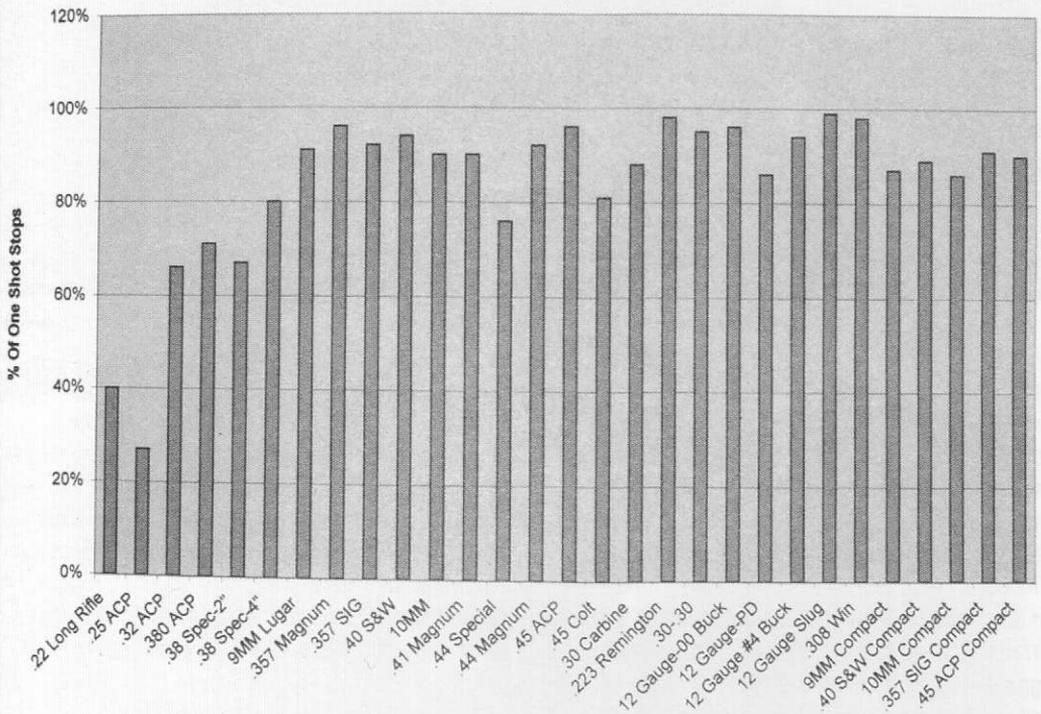


Caliber Comparison



Diese Tabelle einer US-Behörde, beruhend auf einer Studie mit mehreren hundert Fällen, gibt den sogenannten One-Shoot-Knock-Down-Factor wider.

Weiterhin muss sich die Präzision in einem akzeptablen Rahmen halten. Auf 25 m sollte ein DinA5-Blatt gehalten werden, was immer einem Brust- und Kopftreffer entspricht. Dies ist jedoch bei den hier relevanten Waffen unkritisch.

Kurzwaffenmunition

Hohlspitz-/Deformationsmunition

Seit Inkrafttreten des neuen Waffengesetzes steht nun auch berechtigten privaten Waffenbesitzern die über Jahrzehnte (in Deutschland) verteilte Hohlspitzmunition für Kurzwaffen zur Verfügung. Diese lange Abstinenz, gepaart mit der scharfen Ächtung, hat leider zu einer völlig überzogenen Erwartungshaltung geführt. Film, Fernsehen und unseriöse Berichterstattung taten ihr Übriges (Stichwort: Dum Dum). Selbst in den Führungsebenen der Sicherheitsbehörden geisterte die Mär von der hundertprozentigen Stoppwirkung der neuen Einsatz-/Deformationsmunition.

Fakt ist: Kurzwaffengeschosse mit einem Gewicht von ca. 3,2 – 15,5 g (6,35 mm bis .44 Magnum), einer Mündungsgeschwindigkeit von ca. 200 - 500 m/s und einer Energie zwischen 70 und 1400 Joule sind physikalisch nicht in der Lage, eine erwachsene Person von 75 kg und mehr umzuwerfen oder durch die obligatorische TV-Schaufensterscheibe zu schleudern. Trotzdem bieten Hohlspitz-/Deformationsgeschosse einige wesentliche Vorteile gegenüber konventionellen Voll- und Teilmantelgeschossen:

- zuverlässige Querschnittsvergrößerung.
- höhere Energieabgabe im Körper.
- geringere Durchschlagskraft bei Weichzielen.
- verringerte Umfeldgefährdung.

Experte M.: »Deformationsgeschosse verformen sich sofort beim Auftreffen auf den menschlichen Körper. Es fehlt damit der für die Vollmantelmunition typische enge Schusskanal. Der Umfang des Aufpilzens des Projektils ist von der konkreten Geschosskonstruktion